

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1834**

31 (31.1.1834)

## Beilage zur Karlsruher Zeitung No. 31.

### Bekanntmachung.

An Unterstützungsbeiträgen giengen bei unterzeichnetem Bureau ferner ein:

#### I. Für Kenzingen:

Von C. v. R. 2 fl. 42 fr., J. W. 1 fl., L. D. 1 fl. 21 fr., L. L. 2 fl. 42 fr., F. E. 2 fl. 42 fr., E. M. 5 fl., D. B. in Mühlburg 40 $\frac{1}{2}$  fr., E. C. St. in Durlach 1 fl. 21 fr., M. F. 1 fl. 21 fr., D. 8 fl. 6 fr.; zusammen —: 26 fl. 55 $\frac{1}{2}$  fr.; welche heute dem wohlwollenden Bürgermeisterrat Kenzingen übermacht wurden. Betrag von früher 133 fl. 58 $\frac{1}{2}$  fr., im Ganzen giengen demnach ein —: 160 fl. 54 fr.

#### II. Für Bretten:

Von J. W. 1 fl., L. D. 1 fl. 21 fr., F. E. 2 fl. 42 fr., E. M. 5 fl., B. B. in Mühlburg 40 $\frac{1}{2}$  fr., E. C. St. in Durlach 1 fl. 21 fr., M. F. 1 fl. 21 fr., E. R. Wittwe 1 fl. 21 fr., D. 7 fl., Sch. 2 fl.; zusammen —: 23 fl. 28 $\frac{1}{2}$  fr. Betrag von früher 6 fl. 4 $\frac{1}{2}$  fr.; im Ganzen giengen demnach ein —: 29 fl. 33 fr.; welche heute dem wohlwollenden Bürgermeisterrat Bretten übermacht wurden.

#### III. Für die unglückliche Familie des Schiffreiters Jakob Wagner von Hafmersheim:

Von L. L. 2 fl. 42 fr., F. E. 1 fl. 21 fr., M. F. D. 1 fl. 21 fr., E. M. 2 fl. 42 fr., B. B. in Mühlburg 40 $\frac{1}{2}$  fr.; zusammen —: 8 fl. 46 $\frac{1}{2}$  fr. Betrag von früher 10 fl. 48 fr.; im Ganzen giengen demnach ein —: 19 fl. 34 $\frac{1}{2}$  fr.; welche heute dem wohlwollenden Pfarramt Hafmersheim übermacht wurden.

#### IV. Für den Bürger und Tagelöhner Johann Jakob Bayer von Ehrstädt, dessen Ehefrau von 3 Kindern entbunden wurde: Von J. H. 36 fr.

Karlsruhe, den 28. Januar 1834.

Kommissions-Bureau.  
Koelle.

An milden Gaben zum Besten der unglücklichen Jak. Wagners Wittwe und ihrer 5 hilfbedürftigen Waisen, sind bei dem Unterzeichneten ferner eingegangen:

Von Mad. Sch. von Mosbach 2 fl. 42 fr., H. Ap. St. von da 30 fr., H. James von Schlierbach zum zweitenmal 12 fl., N. N. 1 fl. 30 fr., Ad. Herbel von Recharg 2 fl. 42 fr., durch H. Pfr. Nieger zu Willstätt von einigen wohlwollenden Menschenfreunden von Kork und Willstätt 14 fl. 51 fr., durch die Redaktion des Heilbronner Wochenblatts abermals 14 fl. 37 fr., von der Gemeinde Ziegelhausen 11 fl., von F. D. R. mit dem Motto: „Geben ist seliger, denn nehmen“ 5 fl. 24 fr., durch H. Lud. Neff, Lehrer am kath. Lehrinstitut zu Karlsruhe, als bisheriger Ertrag der in Karlsruhe von

ihm veranstalteten Kollekte 80 fl. 2 fr., von Hafmersheim selbst noch 2 fl. 28 fr., von einem Israeliten 35 fr.

Werke der Barmherzigkeit bleiben nicht unbelohnt, denn wer sich des Armen erbarmet, der leihet dem Herrn, der wird ihm wieder Gutes vergelten.

Hafmersheim, den 26. Januar 1834.

Gr. ev. Pfarramt.

Hacker.

Gr. Bürgermeisteramt.

Heuß.

### Freundlicher Dank u. Bitte.

Auf die in der Karlsruher Zeitung vom 14. d. M. eingerückte Anzeige der Geburt dreier Kinder der Ehefrau des Johann Jakob Bayer von Grombach, die immer noch des besten Wohlseyns sich erfreuen, wurden von edlen, theilnehmenden Menschenfreunden folgende Gaben übersandt:

Von Freifrau von Degenfeld Eulenhof, Kinderzeug, Lebensmittel aller Art und eine bei einer Jagdgesellschaft veranstaltete Sammlung im Betrag von 4 fl. 3 fr., von einem Ungenannten für die Drillinge 2 fl., von einer fröhlichen Abendgesellschaft aus einem Privathause in Karlsruhe 18 fl. und einiges Kinderzeug, von L. R. 6 Hemdchen, 3 Kittelchen, 1 Häubchen und 1 Paar gestricke Schühchen, von F. E. ein Halstuch, von R. C. 1 fl. 21 fr., von S. E. 1 fl. 21 fr., von Frau Pfarrer von Langsdorf in Flinsbach, Kinderzeug und 1 Pfund Arrowroot, von einigen Damen in Einsheim der Familie selbst überbracht, Kinderzeug und 13 fl. und etliche Kreuzer.

Diese Gaben, mit Ausnahme der letztern, überbrachte der Unterzeichnete selbst der hart bedrängten Familie und wer dabei die Thränen der Nahrung des Elternpaares hätte sehen können, der würde gewiß an ihrer herzlichen, aufrichtigen Dankbarkeit nicht einen Augenblick zweifeln. Gott lobne den edlen Gebern!

Sollten noch mehrere edle Mütter, die das Beschwerliche und Mühevollte des Aufziehens dreier Kinder erkennen, zu milden Gaben sich geneigt finden, so wird solche zur weiteren Beforgung gerne annehmen.

Ehrstädt, den 26. Januar 1834.

Ph. Kern, ev. prot. Pfarrer  
zu Ehrstädt u. Grombach.

### Bekanntmachung.

Im Interesse des verehrlichen Publikums macht das unterzeichnete Handlungshaus hiermit bekannt, daß die Register aller Ziehungen von Staatslotterie, Anlehen und sonstige Verlosungen ic. ic. auf das Pünktlichste bei ihm geführt werden, und daß es mit Vergnügen bereit ist,

den Betheiligten das Schicksal ihrer Nummern, in so fern ihm die betreffende Anfragen franco zukommen, unentgeltlich anzuzeigen.

J. E. Fuld in Frankfurt a. M.

### Literarische Anzeigen.

Vom Januar 1834 an, erscheint bei dem Unterzeichneten:

## Der Nationalökonom.

Monatschrift  
über

## Völkerreichthum, Finanzwesen und Defonomiepolizei:

für

Geschäftsmänner und Theoretiker.

Herausgegeben  
von

Professor Dr. Karl Eduard Morstadt,

Lehrer der Rechte und der Nationalökonomie, in Heidelberg.

Für den Geschäftsmann, und zwar hauptsächlich den Landwirth, den Manufakturisten, Kaufmann, Kapitalisten und Volksvertreter, wird diese Zeitschrift den heutigen Völkerverkehr schildern, und die Prinzipien der Reichthumswissenschaft zur Kritik der neuesten Industrieunternehmungen, Gesetze und Gesetzprojekte benutzen. (Eisenbahnen, Kanäle, Dampfschiffahrt, Creditverein, Zehntabstufung, Zunftwesen, Zollverein, Hypothekenordnung, Papiergeld, Agiotage, Negociation von Staatsobligationen u. werden daher ihre allernächsten Themata seyn.) Die Theorie vom Völkerreichthum aber wird sie einerseits zu popularisiren streben, und andererseits fester zu begründen, so wie auch zu erweitern. Ihr Wahlspruch heißt:

**Wündigkeit; Klarheit; Parteilosigkeit!**

Sie erscheint vom Beginne dieses Jahres an, in 12 Monatsheften zu 5 bis 5½ Bogen, deren je 6 einen, mit einem interessanten Brustbilde gezierten, Band ausmachen. Der wohlfeile Ladenpreis durch alle Buchhandlungen Deutschlands und der angrenzenden Länder ist

8 fl. rhein. oder 4 Rthlr. 16 ggr. sächs.

für den ganzen Jahrgang.

Mannheim, im Januar 1834.

Heinrich Hoff.

Höchst wichtige und nützliche, ganz neue Mittheilungen für Bierbrauer, Gastwirth, Weinproducenten, Kom-

munalbehörden, Gutsbesitzer, Pächter, Haushaltungen u. finden sich in nachfolgendem Werke:

Neueste und gründliche Methode der Bierbrauerei, nach deutschen, englischen und französischen Mustern, um ein kräftiges, weinartiges und gesundes Bier, ohne große Kosten zu erhalten, besonders berücksichtigt sind die neuen so beliebten bairischen Biere und der englische Porter. Mit vielen andern wichtigen Lehren vermehrt und bearbeitet von einem praktischen Brauberrn, welcher als arme Waise in die Lehre gieng, und an seinem 50jährigen Jubiläum den zahlreichen Genossen seiner heilbringenden Kunst seine Erfahrungen mittheilt. Berlin, bei J. Schumann.

Aus dem Titel wird das betheiligte Publikum den Inhalt hinlänglich erkennen, und wir haben nur hinzuzufügen, daß der Herr Verfasser, unter dessen Verantwortlichkeit obiges Werk erscheint, die berühmtesten Bierbrauereien Englands, Frankreichs und Deutschlands nicht nur selbst gesehen, sondern auch in den meisten gearbeitet hat. Seine eigene, große Bierbrauerei, welche ganz nach chemischen Grundsätzen eingerichtet ist, und mit vielen künstlichen Apparaten und Maschinen versehen, hat sich seit fünfzig Jahren schon einen so bedeutenden Ruf erworben, eines so großen Verkehrs sich erfreut, daß er, bei ungewöhnlich niedrigen Preisen, zu großer Wohlhabenheit gediehen ist, im Kreise einer zahlreichen Familie glücklich lebt, und gegenwärtig seinem ältesten Sohne u. Schwiegersohne das große Geschäft in Kompagnie überlassen hat, was der thätige Vater früher allein betrieb.

Ein Band in Oktav mit Abbildungen Preis 3 fl. 36 fr.

Man beliebe geneigte Bestellungen recht bald in den nächsten Buchhandlungen zu machen. In Karlsruhe, Heidelberg und Freiburg in den Groos'schen Buchhandlungen.

Folgendes interessante Werk ist bei Ch. Th. Groos in Karlsruhe, Karl Groos in Heidelberg und den Gebrüder Groos in Freiburg vorrätzig:

Die Kunst stets mit Vortheil zu spielen, und dadurch sein Glück zu verbessern; oder deutliche und gründliche Angabe der Mittel, durch Karten-, Würfel-, Billard- und andere Spiele auf redliche Art seinen Wohlstand zu befördern und zu befestigen. Aus eigenen Erfahrungen und aus den Mittheilungen der berühmtesten Spieler zusammengestellt von Ben-Israel, Philadelphias Enkel. Berlin, J. Schumann, 8. Preis 1 fl. 30 fr.

Diese höchst wichtige Schrift ist so eben erschienen und in allen soliden Buchhandlungen Deutschlands zu haben, und, indem wir darauf aufmerksam machen, geben wir nur zu bedenken, daß Tausende, mit welchen wir spielen, einen kleinen Verlust leicht entbehren können, um Einen dadurch zu beglücken. Es ist nicht bedeutungslos, so Viele ohne Erfolg, ja mit großem Verlust auf dem Rade des Glücks umhergaukeln zu sehen. „Ich habe es

erfahren," sagte der geehrte Verfasser, "wie die Unvorsichtigen und Tollkühnen in Fortuna's Speichen griffen, und das Rad ihren gierigen Händen doch entfuhr: wie hat mich's ergriffen!" Schreckensscenen am Spieltische! sie geizen nach Gewinn, lassen alle Mienen des Betrugesspielen, und erringen doch nicht die Absicht, welche, auf redlichem Wege zu erreichen, vorstehendes Werkchen gründlich lehrt.

So eben hat die Presse verlassen und ist in allen so-  
liden Buchhandlungen Deutschlands zu haben:

## P r o m e m o r i a

für den

deutschen Minister-Kongress in Wien,  
die Herstellung und Erhaltung der Ruhe in Deutschland  
betreffend.

Von

**Jos. A. Hertz,**

Großherzogl. bad. Hofgerichtsadvokat in Freiburg.

Zweite Auflage, in Kommission in der Fr. Wagner'schen  
Buchhandlung in Freiburg.

(Preis 48 fr.)

Noch ehe der Druck der ersten Auflage vollendet war, ließen die vielen eingegangenen Bestellungen erkennen, daß diese mit 3000 Exemplaren nicht genüge, weshalb diese 2te Auflage mit 10,000 Exempl. veranstaltet werden mußte. Die viele Mühe, welche sich die Revolutionäre geben, der Schrift die ihr gebührende Wichtigkeit zu benehmen, ihr namentlich den Zugang zum auswärtigen gelehrten und nicht gelehrten Publikum zu versperren, indem sie in der Furcht, sich entlarvt zu sehen, die Schrift für eine Lokalkuriosität ausgeben möchten, beweist ihren innern Werth. — Der Freund gesetzlicher Freiheit wird hier vom Verfasser die Fragen über Journalistik, das Universitätswesen, Volk und Volksversammlungen, nebst Handelsfreiheit, auf eine Weise gründlich juristisch, aber allgemein verständlich abgehandelt finden, wie er sie nirgends gelesen hat. — Ganz Deutschland wird es dem Verfasser zu danken wissen, daß er, der erste, es wagte, gegen die Popanzen unserer Tage — die Volksverführer — muthvoll in die Schranken zu treten; alle Familienväter Deutschlands werden ihm Beifall geben in den Vorschlägen, die er zur Ordnung des Universitätswesens auf allen Universitäten dem hohen Kongresse der Minister in Wien gemacht hat — und Niemand die Schrift unbefriedigt aus der Hand legen.

Durlach. [Schuldenliquidation.] Jakob Jung, Metzger von Königsbach, der im Jahr 1827 vergantet wurde, will mit seiner Ehefrau und 5 Kindern nach russisch Polen auswandern.

Alle jene, welche Ansprüche an denselben haben, werden daher aufgefordert, solche

Donnerstag, den 12. Februar d. J.

früh 8 Uhr auf diesseitiger Oberamtskanzlei anzumelden, ansonst sie jeden Nachtheil, der durch die Unterlassung für sie entsteht, sich selbst zuzuschreiben haben.

Durlach den 21. Januar 1834.

Großherzogliches Oberamt.  
Baumüller.

Durlach. [Schuldenliquidation.] Johannes Jung, ledig von Königsbach, will nach russisch Polen auswandern.

Alle jene, welche Ansprüche an denselben haben, werden daher aufgefordert, solche

Donnerstag, den 12. Februar d. J.

früh 8 Uhr auf diesseitiger Oberamtskanzlei anzumelden, ansonst sie jeden Nachtheil, der durch die Unterlassung für sie entsteht, sich selbst zuzuschreiben haben.

Durlach, den 21. Januar 1834

Großherzogliches Oberamt.  
Baumüller.

Durlach. [Schuldenliquidation.] Jakob Friedrich Fränkle, M. S. Bürger und Bauer von Königsbach, will mit seiner Ehefrau und 5 Kindern nach russisch Polen auswandern.

Alle jene, welche Ansprüche an dieselbe haben, werden daher aufgefordert, solche

Donnerstag, 12. Februar d. J.

früh 8 Uhr auf diesseitiger Oberamtskanzlei anzumelden, ansonst sie jeden Nachtheil, der durch die Unterlassung für sie entsteht, sich selbst zuzuschreiben haben.

Durlach, den 21. Januar 1834.

Großherzogliches Oberamt.  
Baumüller.

Bühl. [Aufforderung.] Unterm 18. November v. J. starb dahier der ledige Bürger und Handelsmann Augustin Stolz, ohne Pflichterben, oder Geschwister und Nachkommen von diesen zu hinterlassen. Derselbe errichtete unterm 7. ejusd. mens. ein öffentliches Testament, worin er den hiesigen Bürger und Apotheker Ludwig Stolz zum Universalerben seiner Verlassenschaft mit Belastung mehrerer Stückvermächtnisse einsetzte.

Es werden daher alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde rechtliche Ansprüche an diese Verlassenschaft machen zu können glauben, hiemit aufgefordert, solche so wie allenfallsige Einwendungen gegen das vorliegende Testament

binnen 6 Wochen

um so gewisser dahier geltend zu machen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist die Verlassenschaft nach Maßgabe des Testaments vertheilt, und sie mit ihren etwaigen Ansprüchen von der vorhandenen Vermögensmasse ausgeschlossen werden würden.

Bühl, den 14. Januar 1834.

Großherzogliches Bezirksamt.

vdt. Kraft.

Bruchsal. [Verschollenheitsklärung.] Da Margaretha Doll von Bruchsal, oder deren etwaige Leibeserben, sich auf die diesseitige Erbfallabgabe vom 28. November 1832 Kro. 25,572 inzwischen nicht dahier gemeldet, noch irgend eine Disposition über ihr Vermögen getroffen haben, so wird dieselbe nunmehr für verschollen erklärt, und verordnet, daß ihr Vermögen an ihre nächsten Aenderwandten in fürsorglichen Besig überlassen werden soll.

Bruchsal, den 11. Januar 1834.

Großherzogliches Oberamt.  
Wundt.

vdt. Kohnert.

**Mannheim.** [Vorladung und Fahndung.] Soldat Joseph Arnold von Mannheim, welcher unterm 15. d. M. zum Dienst einberufen wurde, hat sich heimlich von hier entfernt. Derselbe wird hiermit aufgefordert, sich

binnen 6 Wochen

von heute an entweder bei dem Kommando des großh. Infanterieregiments v. Stockhorn Nr. 4 daber oder bei der untersten Stelle um so gewisser zu sistiren, als sonst die gesetzlich auf Desertion stehenden Strafen gegen ihn werden erkannt werden.

Zugleich ersuchen wir, unter Mittheilung des Signalements des Soldaten Joseph Arnold, sämmtliche Polizeibehörden, auf denselben zu fahnden, ihn im Veretungsfalle entweder an uns oder an das Kommando des Infanterieregiments Nr. 4 abliefern zu lassen.

Mannheim, den 20. Jan. 1834.

Großherzogliches Stadtm.

Dr ff.

**Signalement.**

Geburts- und Wohnort, Mannheim.

Größe, 5' 4' 4".

Körperbau, stark.

Farbe des Gesichtes, bräunlich.

der Augen, blau.

der Haare, hellbraun.

Nase, gebogen.

Profession, Schreiner.

**Bad- und Gasthausversteigerung in Baden.**

Aus der Verlassenschaft des Löwenwirts Sebastian Seefelds von hier wird, auf Antrag der Erben, der Erbteilung wegen,

Samstag, den 8. t. M. Februar,

Nachmittags 2 Uhr anfangend, im Gasthaus zum reichen Löwen, zu Eigentum versteigert werden:

- 1) Eine dreiflüchtige, von Stein erbaute Behausung, das Gast- und Badhaus zum reichen Löwen, von 3 Seiten an den Weg, hinten an ein Brühlbrunnen anstehend, bestehend:

Im untern Stock in der Wirthsstube, einer Küche und

16 Badtäden, unter der Wirthsstube einem Holzstall.

Im zweiten Stock in fünf Zimmern.

Im dritten Stock in sieben Zimmern.

Hierzu gehören:

- a) Eine nächst dem Wirthshaus stehende Stallung und ein neben derselben stehender, unter dem Hause des Johann Kottler befindlicher Balkenkeller.
  - b) Die Sammelkästen mit Ueberdachung.
  - c) 7 Ruten 38 Quadratfuß Gemüsgarten neben den Sammelkästen und oben bezeichneter Stallung.
  - d) 15 Ruten 75 Quadratfuß Gemüsgarten neben dem vorbenannten Garten.
  - e) Eine hölzerne Nagelschmiedwerkstätte und ein Washaus oder Küche neben dem untern Garten.
- Diese Gegenstände werden zusammen versteigert.
- 2) Die Hälfte eines gewölbten Kellers unter der Behausung des Joseph Sped.

Die Versteigerungsbedingungen werden unmittelbar vor dem Versteigerungsakt eröffnet, und können auch jeden Tag bei dem Bürgermeisterramt eingesehen werden.

Baden, den 18. Jan. 1834.

Bürgermeisterramt.

Jörger.

Kastatt. (Spreuerlieferung für die Garnison Kehl.) Hoher Weisung hochpräsi. Kriegsministeriums zufolge, wird am

Donnerstag, den 6. Februar d. J.,

Vormittags 10 Uhr, in der Kaserne zu Kastatt, Zimmer Nr. 16 im 2ten Stock, die Lieferung von 75 Maller Spreu für die Garnison Kehl mit dem Wenigstn-bmenden verankordert werden, und zwar auf zweierlei Weise, nämlich:

- 1) Wenn die Spreu auf Kosten des Lieferanten nach Kehl gebracht, und

- 2) wenn solche in Kastatt abgeliefert wird.

Ergibt sich für 2. ein günstiges Resultat, so wird der Fuhrlohn von hier bis Kehl noch besonders verankordert.

Kastatt, den 26. Jan. 1834.

Der Oberst und Stadtkommandant.  
v. Cloßmann.

**Bretten.** [Bauarbeitenversteigerung.] Die Versteigerung der Arbeiten zum neuen Kirchenbau in Zaisenhäusen, dessen Kosten im Ganzen auf 12,435 fl. 32 kr. berechnet sind; wird am

8. Februar d. J.,

Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhaus zu Zaisenhäusen, jedoch nicht im Ganzen an einen Hauptakkordanten, sondern nach jedem einzelnen Handwerk vorgenommen werden, mit Ausnahme der Schreiner- und Glaserarbeiten, deren Versteigerung später statt finden wird.

Zu dieser Versteigerung werden die Bauverständigen mit dem Anfügen eingeladen, daß die Steigerer erforderlichen Falls Kaution oder Bürgschaft zu leisten haben, und daß die allgemeinen Bedingungen, Risse und Kostenberechnungen bis zum Steigerungstage auf der Amtskanzlei daber, am 8. Februar aber zu Zaisenhäusen vor der Steigerung eingesehen werden können.

Bretten, den 23. Jan. 1834.

Großherzogliches Bezirksamt.

Ertel.

vdt. Daserner.

**Emmendingen.** (Liegenschaftsversteigerung.) In Folge richterlicher Verfügung werden dem Ziegler Johannes Scholder daber folgende Liegenschaften öffentlich versteigert:

- 1) Die große vollständig eingerichtete Ziegelhütte, nahe bei der Stadt gelegen und im besten Zustande. Dazu gehören: Ein steinernes zweiflüchtiges sehr geräumiges Wohnhaus, ein Stückwerkerhaus, Scheuer, Stallungen für 10 Stück Vieh, 2 Wagenschuppen und ein großer Hof.

- 2) Bei der Hütte liegend:

2 Mannshauer Garten und

6 Ackerfeld.

Der endgültige Zuschlag erfolgt um das sich ergebende höchste Gebot in sofern der Schätzungspreis erreicht wird.

Die nähern Bedingungen werden bei der Steigerung, welche auf

Donnerstag, den 4. Februar d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause festgesetzt ist, bekannt gemacht werden.

Auswärtige Steigerer haben sich über Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Emmendingen, den 19. Jan. 1834.

Bürgermeisterramt.

Helbing.

**Meersburg.** [Weinversteigerung.] Bis Donnerstag, den 6. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr, werden in dem herrschaftlichen Kieferngebäude daber verschiedene Gattungen Weine von den Jahrgängen 1825, 1826, 1827, 1828, 1831, 1832 und 1833 öffentlich dem Verkaufe ausgesetzt; wezu die Liebhaber eingeladen werden.

Meersburg, den 17. Jan. 1834.

Großherzogliche Domänenverwaltung.

Pfeiler.